

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE ISRAEL

(inkl. PALÄSTINENSISCHE GEBIETE)

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEL AVIV
OKTOBER 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Tel Aviv

Wirtschaftsdelegierter
Mag. (FH) Günther Schabhüttl
AußenwirtschaftsCenter Tel Aviv
T +972 3 516 8685
E telaviv@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/il

HEAD OFFICE
Mag. Gerrit Hengstler
T 05 90 900/4389
E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
t twitter.com/wko_aw
in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Israel (1. Halbjahr 2018)

- **Rekord österreichischer Exporte nach Israel 2017 | +20,3%**
- **Tel Aviv schreibt Bau für zwei neue Stadtbahnlinien aus**
- **Tourismus Boom | 2017 erstmals mehr als 620.000 Nächtigungen israelischer Touristen**
- **Neue Flugverbindungen: Austrian Airlines stockt Flugplan auf, Wizz Air als neuer Player mit Direktflügen nach Tel Aviv und Eilat, Direktflug Salzburg – Tel Aviv folgt**

Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017	2018 (Prognose)	2019 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	319,4	349,6	365,6	379,1
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar (at PPP) ²	37.458	38.291	39.735	41.113
Bevölkerung in Mio. ³	8,5	8,7	8,9	9,0
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	4,0	3,5	3,7	3,2
Inflationsrate in % ⁵	-0,5	0,2	1,1	1,9
Arbeitslosenrate in % ⁶	4,8	4,2	4,1	4,1
Wechselkurs Euro zu der Landeswährung NIS ⁷	4,05	4,16	4,17	4,45
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	56,1	58,7	61,1	64,3
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹	63,9	68,6	77,6	80,3

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:¹⁰ Rang 31

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	2017	1-6 2017	Veränderung zu 1-6 2017 in %	1-6 2018
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	331,3	398,6	220,3	-15,6	186,0
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	153,2	170,1	92,9	+11,7	103,7
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹¹	132,0	137	72	+5,6	76
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹²	90	118	49	-8,2	45

Österreichische Direktinvestitionen ¹³ , Stand 2016	12
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹⁴ : Stand 2015:	k.A.
Direktinvestitionen aus IL in Ö ¹⁵ , Stand 2016:	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus IL ¹⁶ Stand 2014:	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 45

¹⁻⁷ Economist Intelligence Unit, Israel Report Stand 02.10.2018

^{8, 9} Economist Intelligence Unit, Israel Report Stand 02.10.2018

¹⁰ Weltbank

¹¹⁻¹⁶ Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

Stabiles BIP-Wachstum trotz Verlangsamung in Q2 2018	Israel bleibt weiterhin ein stabiler Wachstumsmarkt in der Region. Mit +3,5% konnte die israelische Wirtschaft im Jahr 2017 erneut ein starkes Wachstum verzeichnen; dies war vor allem auf die robuste Privatwirtschaft zurückzuführen. Nach drei Quartalen mit Wachstumsraten von mehr als 4% wuchs die israelische Wirtschaft im zweiten Quartal 2018 nur um 2 bis 2,5%. Der Chefökonom des Wirtschaftsministeriums beschreibt das schwache Quartalswachstum als „technische Korrektur“ in Reaktion auf das verstärkte Wachstum in den vorhergehenden Quartalen, das die Erwartungen übertraf. Ein Faktor für die Fluktuation sei der Import von Kraftfahrzeugen, der 2018 in den ersten drei Monaten um 70% im Vergleich zum vorhergehenden Quartal anstieg, um dann im zweiten Quartal 2018 wieder stark abzufallen. Ein Rückgang im privaten Verbrauch wurde als weiterer Faktor genannt. Für das Gesamtjahr 2018 werden 3,7% erwartet. Der Hightech-Sektor bleibt weiterhin der Hauptantriebsfaktor des Wirtschaftswachstums. Circa 15% des BIP sind diesem Sektor zuzurechnen.
Exportrekord 2017 Positive Leistungsbilanz trotz hohem Exportdefizit	Im Jahr 2017 konnte ein Exportrekord für Waren und Dienstleistungen von USD 58,7 Mrd. verzeichnet werden (inkl. Diamanten). Exporte in die Europäische Union erreichten einen Rekordzuwachs von 20%. Die EU bleibt weiterhin der wichtigste Exportmarkt für Israel, gefolgt von den USA und China. Für das Gesamtjahr 2017 beläuft sich das Exportdefizit auf USD 9,51 Mrd. Die Leistungsbilanz ist hingegen positiv, weil die Dienstleistungsexporte sowie Start-up Investitionen ausländischer Geldgeber zulegen. Warenexporte sollen bis 2019 auf USD 64,3 Mrd. steigen, sie werden von den zukünftigen Gasexporten aus dem Leviathan-Feld profitieren. Im 2. Quartal 2018 stiegen die Exporte (Waren und Dienstleistungen) um 0,5%.
Schekel steigt weiter trotz kontinuierlichen Fremdwährungskäufen	Zweifellos trägt auch der starke Schekel zum Steigen des Exportdefizits bei. 2017 ist der Wert des Schekels gegenüber dem US Dollar weiter gestiegen - gegenüber dem Euro ist er jedoch leicht gefallen. Israel hält nun einen Rekordwert von knapp USD 116 Mrd. an Devisenreserven (Stand: Juli 2018), um dem starken Schekel gegenzusteuern. Nach Analysen wird der Schekel gegenüber dem USD weiterhin an Stärke zunehmen. Mit Stand Oktober 2018 entspricht 1 EUR 4,19 NIS und 1 USD entspricht 3,64 NIS.
Israel erhält zum ersten Mal Bonitätsnote AA- mit stabilem Ausblick von Standard&Poor	Die internationale Ratingagentur Standard&Poor hat die Bonitätsstufe Israels zum ersten Mal in der Geschichte des Landes auf AA- mit stabilem Ausblick erhöht. Als Hauptgründe für die Hochstufung nannte S&P die Fiskaldisziplin und das etwas stärker als erwartete Wirtschaftswachstum. Israel hat seine BIP-Verschuldung in den letzten zehn Jahren von 70% auf 60% gesenkt. Die Ratingagentur Moody´s hat ihr Rating für Israel zwar nicht erhöht, jedoch den Ausblick von „stabil“ auf „positiv“ aufgewertet. Israel gehört zu den wenigen Industrieländern, deren Schuldenstand im Verhältnis zum BIP heute niedriger ist als vor der globalen Finanzkrise. Diese positiven Entwicklungen ziehen weitere ausländische Investoren an, die durch Israels anhaltende Stellung als Hightech-Powerhouse und durch das sehr gute Wirtschaftswachstum dabei bestärkt werden.
Leitzinssatz weiterhin auf Rekordtief, Inflation steigt langsam	Die Inflation für das Gesamtjahr 2017 liegt bei 0,2%. Für 2018 rechnet man mit einem Wert von 1,1%. Die Inflation kehrt somit nach dem Anstieg des Verbraucherpreisindex (CPI) um 0,1% im Juni 2018 auf die Zielbandbreite der Regierung von 1% -3% zurück. Dadurch kann die Bank of Israel den Zinssatz über das historische Tief von 0,1% hinaus erhöhen, wo sie seit März 2015 verblieben ist. Dieser Schritt wird für Ende 2018 erwartet.

Arbeitslosenrate auf 4,3% gestiegen | Produktivität problematisch

Gemäß einer aktuellen Studie des israelischen Zentralamts für Statistik betrug die Arbeitslosenquote im Juli 4,3%, im Vergleich zu 3,7% zum Jahresende 2017. Der Anteil der Arbeitslosen in der Altersstufe 25-64, die den Großteil der Arbeitskräfte stellt, war mit 3,4% im Juli niedriger als im Juni mit 3,6%.
Der Anstieg der Arbeitslosigkeit kann also der Altersstufe 15-23 zugerechnet werden.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Altersstufe 25-64 resultiert teilweise aus einer verringerten Erwerbsbeteiligung dieser Gruppe.

Es scheint, als habe die Steigerung der Erwerbsquote in der israelischen Wirtschaft, die in den letzten Jahren vorherrschte, ihre Obergrenze erreicht. Aufgrund der niedrigen Produktivitätsrate arbeiten Israelis länger als der OECD-Durchschnitt (am 7-längsten aller OECD-Länder). Außerdem hat Israel die höchste Armutsrate aller Mitgliedsländer der OECD.

Neue East-Med Gas-Pipeline nach Europa in Planung

Die Staats- und Regierungschefs von Zypern, Israel und Griechenland haben sich im Mai auf eine geplante Pipeline geeinigt, die das Gas aus dem östlichen Mittelmeerraum an Europa liefern soll, das seine Energieversorgung diversifizieren will. Die Pipeline würde ca. 170 Kilometer vor Zypern beginnen und sich über 2.200 Kilometer erstrecken, um Otranto in Italien über Kreta und das griechische Festland zu erreichen. Es werden jährlich bis zu 20 Mrd. Kubikmeter Gas transportiert werden können. Derzeit gibt es Gespräche über eine mögliche Expansion der East-Med Pipeline in die Balkanstaaten. Konkret erwägen Bulgarien und Serbien Erdgasimporte aus Israel.

Bau des EuroAsia Interconnector mit weltweit längstem Unterseekabel

Die Arbeiten am EuroAsia Interconnector-Projekt - einem 1.520 Kilometer langen Unterwasser-Stromverbindungsleitung mit einer Kapazität von 2.000 Megawatt - sollen 2018 beginnen. Die Leitung verbindet die nationalen Stromnetze von Israel, Zypern, und Griechenland, somit Europa. Nach dem Bau wird das Verbindungskabel mindestens zwei Meter unter der Erde vergraben und ist somit für die gesamte Strecke nicht sichtbar. Das Netz wird als wichtig für Israel angesehen, da es eine alternative Stromversorgung im Falle technischer Probleme des nationalen Stromnetzes bietet.

Reform im Elektrizitätssektor

Die Knesset hat am 18. Juli eine Reform des Stromsektors in Höhe von NIS 7,1 Mrd. (USD 2 Mrd.) verabschiedet, die als "historisch" bezeichnet wird und darauf abzielt, den Wettbewerb zu stärken und das Stromversorgungsunternehmen Israel Electric in ein schlankeres und effizienteres Unternehmen umzuwandeln. Am Ende des Reformprozesses, der sich voraussichtlich über einen Zeitraum von 10 Jahren entfalten wird, wird die Israel Electric Corp. (IEC) nur 30% des Stroms des Landes produzieren, im Gegensatz zu den heutigen 70%. Der Großteil der Produktion wird in die Hände privater Produzenten verlagert. Es werden zudem rund 2.200 Arbeiter das Versorgungsunternehmen verlassen, 6.400 Mitarbeiter werden bleiben. Die IEC wird reformbedingt in den nächsten fünf Jahren mehrere Gaskraftwerke (in Eshkol, Reading, Alon Tavor, Ramat Hovav und im östlichen Teil des Hagit-Standorts) an Dritte verkaufen; es werden zudem zwei neue erdgasbetriebene Gas-und-Dampf-Kombikraftwerke gebaut.

Hohe Lebensmittelpreise im internationalen Vergleich

Tel Aviv zählt weiterhin zu den zwanzig teuersten Städten der Welt. Die israelischen Lebensmittelpreise sind zwar seit 2015 um 5,5% gesunken, jedoch durchschnittlich immer noch um 19% höher als der OECD-Durchschnitt.

• 2. Besondere Entwicklungen

<p>Budgetdefizit 2017 1,97% 2018/19 Steigerung erwartet</p>	<p>Das von der Knesset abgestimmte Budget für 2018 beträgt USD 133 Mrd. Das festgesetzte Budget für das Jahr 2019 beträgt USD 139 Mrd. Die Budgetplanung hat drei wesentliche Ziele: Reduktion der Lebenserhaltungskosten, Verringerung der sozialen Ungleichverteilung, sowie die Erhöhung des allgemeinen Wachstums und der Produktivität.</p> <p>Das Budgetdefizit 2017 liegt bei 1,97%, gegenüber dem ursprünglich erwarteten von 2,9% des BIP. Hauptgründe für diese positive Entwicklung sind die unerwarteten Mehreinnahmen von Steuern sowie niedrigere Ausgaben.</p> <p>Für das Jahr 2019 werden Mehreinnahmen iHv NIS 6,4 Mrd., für das Jahr 2020 weitere NIS 2,4 Mrd. benötigt, um das geplante Budgetziel (2019 2,9%, 2020 2,5%) zu erreichen.</p>
<p>Israelische Startups 2018: Exit-Volumen von USD 6,22 Mrd.</p>	<p>In den ersten 6 Monaten des Jahres 2018 kam es zu 58 Exits, darunter zwei Milliarden-Dollar-Deals, die 73% dessen ausmachten: Der etablierte israelische Elektronik- und Industrieproduktehersteller Orbotech wurde vom kalifornischen Halbleiterausrüster KLA-Tencor Corp. im März 2018 in einem der größten Buyouts eines israelischen Unternehmens um USD 3,4 Mrd. gekauft. Im Mai kaufte die Private-Equity-Firma Permira einen Teil des TV-Softwarelösungsunternehmens NDS vom amerikanischen Technologiegiganten Cisco, der den Jerusalemer Video- und Sicherheitsspezialisten 2012 für USD 5 Mrd. erworben hatte.</p> <p>Der CRM-Riese Salesforce kauft die israelische Marketinganalytik-Firma Datorama wobei der Preis auf USD 850 Mio. geschätzt wird und die israelischen Mitarbeiter von Datorama dem Marketing-Cloud-Entwicklungsteam von Salesforce beitreten werden. Datorama hat 400 Mitarbeiter in 17 Büros weltweit, wobei fast die Hälfte in Israel ansässig ist.</p>
<p>Investment in Startups & Trends</p>	<p>Israelische Tech-Firmen brachten im 2. Quartal insgesamt 1,61 Mrd. US-Dollar an Kapital auf und sind am besten Weg den letztjährigen Jahresrekord von USD 5,24 Mrd. zu brechen. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich im ersten Halbjahr 2018 auf einen bisherigen Höchstwert von 3,2 Mrd. US-Dollar. Der Trend geht zu M&A und höheren Investitionssummen, während IPOs weniger werden.</p>
<p>Cyber Security, Artificial Intelligence, Software/IT und Life Sciences führende Sektoren</p>	<p>Softwareunternehmen brachten mit 584 Mio. US-Dollar in 65 Transaktionen das meiste Kapital auf, gefolgt von Life Science Firmen mit 267 Mio. US-Dollar in 39 Deals. AI Unternehmen gehörten zu den führenden Industrievertikalen und verzeichneten Kapitalaufbringungen in Höhe von 426 Mio. US-Dollar bei 45 Transaktionen, während die Investitionen in Cybersecurity mit 30 Deals und Kapital in Höhe von 394 Mio. US-Dollar weiterhin anhielten. Am meisten Geld wurde 2017 in Start-ups aus dem Cyber Security und Artificial Intelligence Sektor investiert. Darüber hinaus gibt es in den Bereichen autonomes Fahren (z.B. Übernahme von Mobileye durch Intel) und Ladestationen für Autos große Chancen für innovative Weiterentwicklungen auf dem weltweiten Automobilsektor. Die USA sind weiterhin der größte ausländische Investor. Sie werden jedoch in den kommenden Jahren mit großer Wahrscheinlichkeit von China überholt werden.</p>
<p>Europäischer Investitionsfond investiert erstmals in israelische High-Tech</p>	<p>Der Europäische Investitionsfonds EIF, Venture-Arm der Europäischen Investitionsbank, kündigte im September 2018 seine erste Kapitalinvestition in Israel an. Die Investition in Höhe von 20 Mio. US-Dollar in den von Israel Cleantech Ventures (ICV) gegründeten Fonds erfolgt als Teil des InnoFin Finanzierungsprogramms im Rahmen von Horizon 2020. ICV ist auf die Finanzierung von Startups in der Early Stage Phase in den Bereichen Software, Hardware, Infrastruktur und Innovation fokussiert.</p>

Hightech-Branche lässt Durchschnittslohn ansteigen	Das durchschnittliche Monatsgehalt in Israel erreichte NIS 10.884 (2.600 Euro) im Juni dieses Jahres – dies bedeutet einen fast 6 - prozentigen Anstieg im Vergleich zu den Vormonaten. Als Grund dafür wird der Lohnboom der High-Tech Branche gesehen, in der der durchschnittliche Monatslohn derzeit bei NIS 21.641 (5.170 Euro) liegt.
Israels Bevölkerung übersteigt 8,9 Millionen	Nach Angaben des israelischen Zentralamts für Statistik, das zum Ende jeden jüdischen Jahres aktuelle Zahlen veröffentlicht, wuchs die israelischen Bevölkerung im letzten Jahr um 1,9% auf 8,9 Mio. Nach Schätzungen des Zentralamts für Statistik wird die Bevölkerung Israels im Jahr 2024 10 10-Millionen-Marke erreichen.
Neues Ziel: Mehr Arbeitsplätze im Innovationsbereich schaffen	Derzeit sind nur 8.4% der Erwerbstätigen in Israel in der Innovationsbranche tätig. Die Branche kämpft zurzeit mit einem Mangel an qualifizierten Ingenieuren und Programmierern. Das neue Ziel der Innovation Authority ist es, innerhalb eines Jahrzehnts diese Zahl in der High-Tech Industrie zu verdoppeln (derzeit 270.000 Angestellte). Dabei wird unter anderem auf die zukünftige bessere Integration von Frauen und der arabischen als auch der ultraorthodoxen jüdischen Bevölkerung in den Arbeitsmarkt gesetzt. Unternehmerinnen sind im High-Tech Sektor stark unterrepräsentiert (nur 7% der Gründer und Co-Gründer). Arabische Männer und Frauen repräsentieren nur 1,4% der Hightech-Fachkräfte. Die Population and Immigration Authority kündigte Erleichterungen und Beschleunigungen bei Visa-Verfahren an. Darüber hinaus sollen Innovationsthemen intensiver von israelischen Industriebetrieben angenommen werden. Vor allem nationale Fördereinrichtungen wie z.B. die National Authority for Technological Innovation stellen die anhaltende Wettbewerbsfähigkeit der israelischen High-Tech-Wirtschaft im internationale Vergleich sicher.
Steuersenkung in Kraft	Seit die Finanzbehörden Steuersündern, die zur Zusammenarbeit gewillt sind, Strafmilderungen in Aussicht stellt, steigen die Steuereinnahmen unerwartet stark an. Diese Mehreinnahmen werden in Form von Steuersenkungen weitergegeben: mit Anfang Oktober 2015 wurde die Mehrwertsteuer von 18% auf 17% herabgesetzt. Mit Beginn 2018 wurde die KöSt von 24% auf 23% reduziert.
Immobilienpreise sinken trotz Regierungsmaßnahmen längerfristig nur minimal	Die Preise für Wohnimmobilien stiegen in im letzten Jahrzehnt dramatisch an. Gründe hierfür sind die größere Wohnungsnachfrage, das knapp gehaltene Angebot an Neubauten und der anhaltende Strom an Einwanderern. Tel Aviv ist mit Abstand der „Preis-Hotspot“. Derzeit kostet eine Durchschnittswohnung rund USD 415.000. Durch eine radikale Erhöhung des Angebotes an Wohnraum hofft man die Preissteigerungen zu bremsen. Dies wurde in den letzten Monaten teilweise erreicht. Wohnungskäufe sanken jedoch 2017 um 13% im Vergleich zum Vorjahr; somit wurde der Tiefstand von 2011 erneut erreicht. Die Bank of Israel sieht in der Immobilienblase eine wesentliche Gefahr für die Stabilität des israelischen Finanzsektors. Sowohl erhöhter Bürokratieaufwand, als auch der starke Schekel haben sogar ausländische private Immobilieninteressierte im Luxussegment in den letzten Jahren abgeschreckt.
Trotz staatlicher Bemühungen niedrigste Baubeginnanzahl seit 2010	Die Zahl an neu gebauten Wohnungen bzw. Wohngebäuden ist auf ein Achtjahrestief gesunken, was zu weiteren Preissteigerungen führen wird. Im 1. Halbjahr 2018 wurde mit dem Bau von 9.300 Wohneinheiten im ganzen Land begonnen, was weit von dem Ziel der Regierung von 60.000 pro Jahr entfernt ist. Der starke Rückgang des Bautempos deutet darauf hin, dass sich dieser Trend den Rest des Jahres fortsetzen wird.
16% mehr Flugreisende „Open Skies“-	Das „Open Skies“-Abkommen ist nach einer fünfjährigen Implementierungsphase mit Ende 2016 gänzlich umgesetzt worden. Damit wurde der Großteil der Einschränkungen gegenüber ausländischen Fluglinien aufgehoben, u.a. weitreichende Einschränkungen

Abkommen führt zu Reise-Boom	beim „code sharing“ oder Fluggast-Kontingente bei bestimmten Routen. Bei vollständiger Umsetzung der Reform dürfen ausländische Fluglinien ihre Flugzeuge in Israel dann warten und parken, außerdem dürfen auch Flüge innerhalb Israels durchgeführt werden. „Open Skies“ hat den Flugverkehr schon vor dem Abschluss der fünfjährigen Umsetzungsphase deutlich erhöht.
2017 und 1. HJ 2018 bricht Touristenrekord	Während 2012 12,4 Mio. internationale Fluggäste Israel erreicht haben, waren es 2017 bereits 17,3 Mio. Für 2018 werden 23 Mio. Flugpassagiere erwartet; für 2019 über 25 Mio., daher wird der Flughafen Ben Gurion nach internationalen Standards als „large airport“ eingestuft werden. Der Terminal 3 des Flughafens Ben-Gurion soll daher um NIS 1 Mrd. Schekel (235,6 Mrd. Euro) ausgebaut werden. 2017 konnte Israel 3,6 Mio. Touristen verzeichnen, ein Anstieg von 25% zu 2016.
Anstieg der Hotelauslastung	Im 1. Halbjahr 2018 reisten 2,18 Millionen Touristen nach Israel – ein neuer Rekord (+19%). Israels Hotelauslastung stieg um 2,5% im ersten Halbjahr 2018. Die Hotels im Land verzeichneten im selben Zeitraum 11,9 Mio. Übernachtungen, wovon 5,9 Mio. ausländischen Touristen zugerechnet werden. Tel Aviv verbuchte die höchste Belegungsrate mit 76,8% im ersten Halbjahr 2018, gefolgt von Jerusalem (70%), Totes Meer (69,8%) und Eilat (69,3%).
20% mehr Online Shopping	Israelische Konsumentinnen und Konsumenten haben in den letzten Jahren starken Gefallen am Online Shopping (z.B. via Amazon, Alibaba) gefunden. Die niedrigeren Online-Preise sprechen sehr viele an. Seit fünf Jahren stiegen die Zahlen um jährlich 20%. Derzeit überlegt ein interministerielles Komitee die Einführung eines höheren Zollfreibetrags für den Privatkonsum, der derzeit bei USD 75 pro Lieferung liegt. Der Einzelhandel sieht solche Bestrebungen gewohnt kritisch und warnt vor Entlassungen aufgrund eines rasant wachsenden Online Shopping-Segments. Im Jahr 2017 gaben israelische Kundinnen und Kunden geschätzte USD 4 Mrd. beim Online Shopping aus.
Hochgeschwindigkeitszug Tel Aviv – Jerusalem	Der Hochgeschwindigkeitszug zwischen Tel Aviv und Jerusalem hat seine erste Testfahrt bestritten. Die Verbindung ist ein wichtiges Element, um Jerusalem mit dem Rest von Israel zu verbinden. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme verzögert sich jedoch. Es wird frühestens im mit einer Inbetriebnahme mit Anfang 2019 gerechnet.
Neue Tel Aviv Stadtbahn-Ausschreibung läuft	NTA Metropolitan Mass Transit System Ltd., das für den Bau des Nahverkehrsnetzes in Tel Aviv zuständig ist, veröffentlichte eine NIS 15 Mrd. (EUR 3,5 Mrd.) Ausschreibung für den Kauf von Schienenfahrzeugen, Systemen und Wartung für die neuen Linien. Es handelt sich um eine öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP/PPP). Die Regierung hat für die beiden Linien NIS 30 Mrd. (EUR 7 Mrd.) bereitgestellt. Derzeit läuft eine detaillierte Planung auf den Linien, die gegen Ende des Jahres beginnen soll. Die beiden zusätzlichen Linien sollen zusammen mit der Roten Linie, die derzeit gebaut wird und Ende 2021 eingeweiht wird, die Verkehrssituation in Tel Aviv grundlegend verändern. Weitere Informationen finden Sie hier .
Bau von zwei neuen Entsalzungsanlagen	Israel baut zwei neue Entsalzungsanlagen. Gründe hierfür sind vor allem die seit über Jahre hinweg anhaltenden niedrigen Niederschlagsmengen. Die israelischen Wasserressourcen sind auf ihrem niedrigsten Stand seit einem Jahrhundert. Vor allem im nördliche Israel sind die Niederschlagsmengen so niedrig wie seit über 100 Jahre nicht mehr. Dies resultierte in einem derzeitigen Grundwasserspiegel-Defizit des Landes von 2,5 Milliarden Kubiklitern Wasser, verglichen mit Vorjahren mit mehr Niederschlag.

- Änderung des Zollverfahrens** Per 14.1.2018 wechselte die israelische Zollbehörde zum neuen "Global Gate"-System. Israelische Importeure müssen mit einem „Smart Card“ Signaturgerät ausgestattet sein, mit deren Einsatz sie dem Zollagenten eine elektronische Vollmacht ausstellen. Diese Änderungen gelten für Sendungen mit einem Wert von über USD 1.000 an gewerbliche und private Importeure. Mehr Infos unter:
<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/israel-aenderung-des-zollverfahrens-.html>
- Europäische Datenschutzverordnung** Obwohl die Europäische Datenschutzverordnung bereits in Kraft getreten ist, sind israelische Unternehmen weiterhin relativ unvorbereitet. Experten befürchten, dass viele israelische Unternehmen nicht wissen, ob die Verordnung sie überhaupt betrifft. Die Strafen für eine Verletzung der Verordnung können bekanntlich bis zu 4% des jährlichen Umsatzes oder 20 Mio. Euro ausmachen.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

- Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen | Exporthoch 2017** Das österreichisch-israelische Außenhandelsvolumen betrug 2017 EUR 568,7 Mio., mit einem Handelsbilanzüberschuss für Österreich in der Höhe von EUR 228,6 Mio. Das Jahr 2017 war für österreichische Exporte nach Israel mit einem Anstieg von +20,3% ein äußerst erfolgreiches. Im ersten Halbjahr 2018 betrug das Außenhandelsvolumen hingegen EUR 289,8 Mio., was eine Verringerung von circa 8% gegenüber dem 1. Halbjahr 2017 bedeutet.
Für 2017 zeigte sich ein klarer Trend: die Exportsteigerung von 20,3% ist im Vergleich zum Vorjahr zwar zum Teil auf einmalige Projekte zurückzuführen; lässt man diese bei der Berechnung jedoch außen vor, ergibt sich immer noch eine bemerkenswerte Steigerung von knapp 14%. Im 1. Halbjahr 2018 zeigt sich jedoch eine vorläufige Verringerung der Exportzahlen, und zwar um etwas mehr als 15%.
- Pharmazeutika wieder stärkste Exportwarengruppe** Im Detail waren 2017 die wichtigsten österreichischen Ausfuhrwaren pharmazeutische Erzeugnisse (EUR 76 Mio). Weitere wichtige Exportwaren 2017 waren Kessel, Maschinen, Kernreaktoren und mechanische Geräte (EUR 62,3 Mio.), Zugmaschinen, LKW und Motorräder (EUR 30,4 Mio.), verschiedene Waren aus unedlen Metallen (EUR 25,1 Mio.), Luftfahrzeuge und Raumfahrzeuge und Teile davon (EUR 21,6 Mio.), elektrische Maschinen (EUR 21,3 Mio.) und optische, photographische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente (EUR 20 Mio.). Vor allem pharmazeutische Erzeugnisse (+38,1%), Maschinen und mechanische Geräte (36,2%) und Zucker und Zuckerwaren (+50%) konnten im Vergleich 2016/2017 eine sehr hohe Exportsteigerung erzielen.

Im 1. Halbjahr 2018 bleiben pharmazeutische Erzeugnisse an der Spitze der Exportwaren, allerdings mit einem Abfall von -13,3% im Vergleich zum 1. Halbjahr 2017. An zweiter Stelle stehen die Exportwaren Kessel, Maschinen, Apparate, Kernreaktoren und mechanische Geräte, die sich aber ebenfalls verringert haben (-12,3%). Weitere wichtige Exportwaren waren verschiedene Waren aus unedlen Metallen, welche im Vergleich zum 1. Halbjahr 2017 ebenfalls gesunken sind, und zwar um -5,3%. Exporte von Zugmaschinen, Kraftfahrzeugen, Traktoren, Motorrädern und Fahrrädern sind um 22% stark angestiegen. Weiters ist der Export von optischen und fotografischen Geräten, wie auch Mess- und Prüfinstrumenten um -5% gefallen. Papier, Pappe und Waren daraus wurden um 12,6% mehr exportiert als vergangenes Jahr zur selben Zeit. Die merklichsten Exportanstiege im 1. Halbjahr wurden bei Waren aus Eisen oder Stahl (+425,3%), Möbel, Bettwaren, Beleuchtungskörper, vorgefertigte Gebäude um +79% und Waren aus Steinen, Gips, Zement (+39,1%) verzeichnet.

Export von Dienstleistung als Potential	Zu den Warenexporten kommen Dienstleistungsexporte, die gerade in einem hoch entwickelten Markt wie Israel von besonderer Bedeutung sind. Nach dem Rekordjahr 2016 mit EUR 132 Mio. (+13,8%), konnte im Gesamtjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr nochmals ein Anstieg von knapp 4% erzielt werden (EUR 137 Mio.). Im Gegensatz zum 1. Halbjahr 2017 stiegen die Dienstleistungsexporte aus Österreich im 1. Halbjahr 2018 um 5,6%.
Österreich beliebtes Urlaubsziel Rekord-nächtigungen	Österreich ist für Israel im Sommer wie im Winter eine sehr attraktive Urlaubsdestination. Potenzial birgt vor allem der Aktiv- und Familienurlaub. Die Zahl israelischer Touristinnen und Touristen nach Österreich hat sich in den letzten Jahren verdreifacht. 2017 konnten mehr als 620.000 Nächtigungen verzeichnet werden – ein neuer Rekord. Von Jänner bis Juli 2018 betragen die Nächtigungen bereits knapp 330.000, was einer Steigerung von 3,6% zum Vorjahr in diesen Monaten entspricht. Im Jahr 2017 stieg die Anzahl der Besucher um 8,5% im Vergleich zum Vorjahr; von Jänner bis Juli 2018 stieg die Anzahl um 4,6%. Die Anzahl der Nächtigungen erhöhte sich 2017 ebenfalls um 9,4%, wobei israelische Touristen im Durchschnitt 3,6 Nächte bleiben. Mit über 620.000 Nächtigungen ist Israel unter den Topnationen in der österreichischen Statistik aufzufinden. Tirol, Salzburg und Wien waren 2017 die beliebtesten Destinationen.
Neue Flugverbindungen Wien-Tel Aviv, Eilat und Salzburg-Tel Aviv	Austrian Airlines stockt ab Sommer 2018 den Flugplan auf. Für den Winterflugplan 2018/19 werden die Flugverbindungen sogar verdoppelt. Zusätzlich startete die ungarische Low-Cost Fluglinie Wizz Air als neuer Player im Juni 2018 viermal wöchentlich direkte Flugverbindung Wien-Tel Aviv. Außerdem kündigte WizzAir Mitte Juli eine neue Route von Wien nach Eilat an. Ab der Wintersaison 2018/19 soll zweimal wöchentlich Eilat angefliegen werden – somit für WizzAir ein weiterer Expansionschritt in Israel. Ab April 2019 wird es auch einen Direktflug Salzburg-Tel Aviv geben. Durch diese zusätzlichen Flugverbindungen wird mit einer weiteren Steigerung der bilateralen Tourismuszahlen gerechnet.
Importe steigen wieder	Für das Gesamtjahr 2017 konnten Importe iHv EUR 170,1 Mio. verzeichnet werden. Das entspricht einem Zuwachs im Vergleich zum Jahr 2016 um 11%. Die wichtigsten Einfuhrwaren nach Österreich im Jahr 2017 sind pharmazeutische Erzeugnisse (EUR 30,6 Mio.), optische, photographische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente (EUR 24 Mio.) und elektrische Maschinen und Geräte (EUR 22,9 Mio.). Weitere wichtige Einfuhrwaren sind Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte (EUR 16 Mio.) und Kunststoffe und Waren daraus (EUR 13,5 Mio.). Im 1. Halbjahr 2018 konnten Importe um EUR 103,7 Mio. verzeichnet werden, was einem Anstieg von 11,7% zum 1. Halbjahr 2017 entspricht. Wichtigste Importwaren bleiben pharmazeutische Erzeugnisse mit einem Anstieg von 26,1%, Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte verzeichneten einen Anstieg von 53,9% verglichen mit dem 1. Halbjahr 2017, an dritter Stelle finden sich optische, photographische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente, jedoch verringert um -8,6% zum Vorjahreszeitraum. Der Import von elektrischen Maschinen, Apparaten und elektrotechnischen Waren verringerte sich um -7,8%. Kunststoffe und Waren daraus erfuhren einen Anstieg von mehr als 20%, verschiedene chemische Erzeugnisse sogar von mehr als 50% im Vergleich zum 1. Halbjahr 2017.
Chancen für österreichische Unternehmen	Die israelische Wirtschaft zeichnet sich durch unterschiedliche Geschwindigkeiten und Entwicklungsstufen der einzelnen Bereiche aus. In High-Tech-Sektoren liegt Israel an der Weltspitze, während im Bereich der Infrastruktur, in der traditionellen Industrie und in den Bereichen Umwelttechnik als auch Energiewirtschaft noch Nachholbedarf besteht.

Dementsprechend stellen sich auch die Chancen für österreichische Unternehmen unterschiedlich dar.

**Aktivitäten des
AC Tel Aviv**

Das AussenwirtschaftsCenter Tel Aviv setzt auch in den kommenden Monaten auf das Thema Innovation. 2018/2019 konzentrieren wir uns unter anderem auf Digital Health, KI, Traveltech, Bahninfrastruktur und Workshop-Angebote für österreichische Business Angels. Wenn Sie Innovationsprogramme in Ihrem Unternehmen starten und dieses in Israel promoten wollen, kontaktieren sie uns per Email unter telaviv@wko.at Die aktuellen Veranstaltungsinformationen finden Sie unter www.wko.at/aussenwirtschaft/il.

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Palästinensische Gebiete (1. Halbjahr 2018)

- **Österreichische Warenexporte stiegen 2017 um +108,43%,**
- **Bau eines Solarkraftwerks in Tubas**
- **Zukünftige Ausschreibungen | Ausrüstung und Baumaterial für Fabrikerrichtung**
- **Neuer EU External Investment Plan gibt Hoffnung auf wirtschaftliches Wachstum**

Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017	2018 (Prognose)	2019 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	13,4	14,5	k.A.	k.A.
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar pro Jahr ²	1997,3	k.A.	k.A.	k.A.
Bevölkerung in Mio. ³	4,8	4,9 (Schätzung)	k.A.	k.A.
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	4,7	3,1	1,9	2,5
Inflationsrate in % ⁵	-0,2	0,2	0,4	1,9
Arbeitslosenrate in % ⁶	27,0	27,9	28,1	28,0
Wechselkurs Euro zu der Landeswährung NIS ⁷	4,25	4,07	4,25	4,20
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar	1,88	2,13	2,29	2,53
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar	6,21	6,56	7,29	7,65

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ 122

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	2017	1-6 2017	Verände- rung zu 1-6 2017 in %	1-6 2018
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	1,74	3,62	1,39	-9,3	1,26
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	0,42	0,15	0,69	46,1	0,1
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	4	3	2	0	2
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	0	2	1	-100	0
Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2015:	k.A.				
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : Stand 2013:	k.A.				
Direktinvestitionen aus PS in Ö ¹³ , Stand 2014:	k.A.				
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus PS ¹⁴ Stand 2013:	k.A.				

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 152

^{1,3-6} Quelle: Economist Intelligence Unit

² Quelle: Trading Economics

⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

Wirtschaftsentwicklung	Die palästinensischen Gebiete bestehen aus zwei voneinander getrennten Territorien, dem Westjordanland und dem Gazastreifen. Das Westjordanland erwirtschaftet rund 75% des Gesamt-BIP der palästinensischen Gebiete und entwickelt sich weit besser als Gaza. Die gesamtpalästinensische Wirtschaft wuchs 2017 um 3,1%, 2018 beträgt die Prognose jedoch nur 1,9% und im Jahr 2019 liegen die Schätzungen bei 2,5%. Die Gesamtwirtschaftslage ist prekär und gemäß Angaben der Weltbank sehr von Spenden abhängig. Das Handelsbilanzdefizit wird sich in den Jahren 2018-2019 weiter ausweiten, da höhere globale Ölpreise eine bereits hohe Importrechnung nach oben treiben.
Exporte steigen marginal Exportdefizit wächst	Die Warenexporte stiegen 2017 leicht auf USD 2,13 Mrd., für 2018 wird ein sanfter Anstieg auf USD 2,29 Mrd. erwartet. Die Ausfuhren werden zu fast 100% aus dem Westjordanland durchgeführt. Importiert wurden im Jahr 2017 Waren in der Höhe von USD 6,56 Mrd., 2018 werden die Importe auf USD 7,29 Mrd. ansteigen. Das Exportdefizit wird weiterwachsen. Es wird erwartet, dass die Exporterlöse nur geringfügig steigen werden, da die anhaltende Stärke des Shekels die Wettbewerbsfähigkeit der Exporte beeinträchtigt.
Arbeitslosenrate konstant hoch	Die Arbeitslosigkeit in den palästinensischen Gebieten ist konstant hoch. Im Jahr 2017 betrug die Arbeitslosenquote 27,9%, wobei auch hier große Unterschiede zwischen Westjordanland (16,9%) und Gaza (40,6%) zu verzeichnen sind. 2018 steigt die Zahl der Arbeitslosen auf 28,1%, spezifisch im Gazastreifen auf 44%. Ein großes Problem ist die Jugendarbeitslosigkeit. Sie beläuft sich auf über 40%, in Gaza bewegt sie sich auf rund 60%.
Jordanien hält Großteil ausländischer Direktinvestitionen	Den größten Teil ausländischer Direktinvestitionen in palästinensische Unternehmen halten jordanische Investoren, nämlich 78,9%. Weitere Kapitalgeber kommen aus Qatar (8,2%), Ägypten (3,2%) und den USA (2,5%). Ausländisches Kapital fließt vor allem in Unternehmen, die als Finanzzwischenhändler tätig sind, gefolgt von der Baubranche und dem Dienstleistungssektor.
Weltbank sieht Potenzial im palästinensischen Startup-Sektor	Die palästinensische High-Tech-Industrie befindet sich noch in den Anfängen, aber laut eines neuen Berichts der Weltbank wächst sie schnell und umfasst bereits 240 Startups und 350 Unternehmer im Westjordanland und in Gaza. Palästinensische Startup-Gründer haben eine außergewöhnlich hohe Rate an weiblichen Gründerinnen: 23% der Gesamtzahl gegenüber 12% in New York. Technologie ist ein Wachstumstreiber für die bedrängte palästinensische Wirtschaft. Im Durchschnitt wurden 19 Startups mehr als im Vorjahr gegründet, was eine um 34% gesteigerten Wachstumsrate bei der Gründung von Startups seit 2009 bedeutet. Das Westjordanland und der Gazastreifen beherbergen bereits zahlreiche High-Tech-Acceleratoren. Die Weltbank identifizierte 51 Technologie-Investoren in West-Bank und Gaza, von denen etwa drei Viertel Angel-Investoren und die übrigen Venture-Capital-Firmen waren. Fast 60% der Investitionen wurden in den letzten sechs Jahren als Eigenkapitalfinanzierung identifiziert. Risikokapitalfonds meldeten in den vergangenen sechs Jahren Investitionen von fast USD 150 Mio. in über 40 Unternehmen.

- **2. Besondere Entwicklungen**

Tubas: Bau Solarkraftwerk als Chance für österreich. Firmen	Der Palestine Investment Fund (PIF) verkündete Ende 2017 die Errichtung des Tubas Solarkraftwerkes, angesiedelt in der Tubas Region im Westjordanland. Die Anlage ist ein wichtiger Planpunkt auf der Solarkraft-Agenda, die darüber hinaus die Konstruktion von Solarparks in Jericho und Jenin vorsieht. Für Tubas soll eine jährliche Produktionskapazität von 15 Millionen Kilowattstunden erreicht werden. Dies soll eine verlässliche Energieversorgung für die in Tubas angesiedelten Familien, Unternehmen, Bauern und industrielle Projekte sicherstellen. Das Investitionsvolumen soll sich auf USD 11 Mio. belaufen – somit eine Chance für österreichische Unternehmen.
Zukünftige Ausschreibungen durch Firmengründ- ung „Al-Taif“	Al-Taif, eine Tochtergesellschaft der National Beverage Company Coca-Cola/Cappy (NBC), ist ein großer Molkereibetrieb, der sich auf die Produktion von hochwertigen Milchprodukten in Palästina spezialisiert hat. Die Eröffnung des Unternehmens ist für Ende des Jahres in Tulkarem geplant. In den kommenden Monaten könnte es als Folge der Neueröffnung zu Ausschreibungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Ausrüstung und Baumaterial für die Fabrik kommen.
Bau der geplan- ten Stadt Rawabi als Tech-Hoffnung	Im Zentrum der sich teils noch im Bau befindenden, geplanten palästinensischen Stadt Rawabi wurde kürzlich ein tech-orientiertes Geschäftszentrum eröffnet, das hofft, in Zukunft als Kern eines Silicon Valley Palästinas zu fungieren. Gründer und palästinensischer Geschäftsmann Bashar Masri plant, das Business Center - das einen kollaborativen Arbeitsbereich und einen Startup-Inkubator umfasst – mit Unternehmen für Informations- und Kommunikationstechnologie zu füllen, die den lokalen Einwohnern tausende von Arbeitsplätzen bieten. Der Hub, der Ende 2017 eröffnet wurde, ist immer noch ausschließlich mit Masris eigenen Unternehmen oder Unternehmen besetzt, die er finanziell durch Risikokapitalfonds unterstützt. Gleiches gilt für den Start-Inkubator, der im November 2017 eröffnet wurde. High-Tech ist die große Hoffnung der palästinensischen Wirtschaft.
Solarkraft für palästinensische Schulen	Eine neue Vereinbarung garantiert 500 palästinensischen Schulen Solarkraft. Das palästinensische Ministerium für Bildung und der Palestine Investment Fund (PIF) haben Anfang 2018 eine Vereinbarung geschlossen, die die Installation von Solarzellen auf den Dächern von 500 palästinensischen öffentlichen Schulen vorsieht. Dieses Projekt wird circa 35 Mw an Elektrizität generieren und soll in den nächsten 4 Jahren umgesetzt werden.
Early-Stage VC Fond kann Investment- volumen erhöhen	Der palästinensische Venture Capital Fond „Ibtikar“ konnte durch die Investitionsbeteiligung des Dutch Good Growth Fonds und der International Finance Corporation das Investitionsvolumen auf USD 10,45 Mio. erhöhen. Dies ermöglicht es Ibtikar (arabisch für Innovation) in den kommenden drei Jahren in weitere palästinensische Start-Ups zu investieren.
EU External Investment Plan	Die Europäische Union stellte einen neuen „External Investment Plan“ (EIP) mit einem Gesamtvolumen von EUR 4,1 Mrd. vor, dessen Ziel die wirtschaftliche Förderung (Arbeitsplätze, Wirtschaftswachstum, Entwicklung des privaten Sektors etc.) von Ländern in Afrika und im Mittleren Osten ist. Für das Westjordanland und den Gazastreifen steht für den Zeitraum 2014-2020 ein Budget von EUR 1,8-2,2 Mrd. zur Verfügung. Die palästinensischen Gebiete erhoffen sich demnach eine Verbesserung ihrer Situation durch diese EU-Initiative.
Unterstützung des Privat- sektors	Der Internationale Währungsfond empfiehlt Wiederaufbautätigkeiten, die sich auf KMUs sowie der Fertigungs- und Landwirtschaftsbranche konzentrieren. Das unterstützt den Aufbau von Arbeitsplätzen und einer nachhaltigen Wirtschaft.

Hilfsleistungen internationaler Geldgeber sollten unter anderem den Privatsektor betreffen, besonders in Schlüsselsektoren, wie Energie-, Wasser-, und Abfallwirtschaft.

Projekte im Privatsektor sind durch öffentlich-private Kooperationen möglich sowie mithilfe von spendenfinanzierten Investitions-Werbemaßnahmen und Risikominderungstechniken.

Höchststand der Bankkredite erreicht	Die Bankkredite, die dem öffentlichen und privaten Sektor gewährt wurden, erreichten historisch ihren Höchststand: rund 8,3 Milliarden Dollar. Die von der öffentlichen Hand (Regierung und Institutionen) geschuldeten Bankkredite beliefen sich bis Ende Juli auf rund 1,3 Milliarden US-Dollar. Demgegenüber stehen die Kredite auf dem privaten Sektor bei rund 7 Milliarden Dollar.
3G-Netz seit Jänner 2018 im Westjordanland verfügbar	Im November 2015 unterzeichneten die israelische Zivilverwaltung (COGAT) und die Palästinensische Autonomiebehörde ein Abkommen über die erstmalige Zulassung von Mobilfunknetzen der 3G-Technologie im Westjordanland. Der palästinensischen Mobilfunkbetreiber Wataniya Mobile und Jawwal lancierten das 3G-Netz im Jänner 2018.
Erstes Datenrechnerzentrum in Ramallah	Die „Palestinian Telecommunications Company“ (PALTEL), die Al-Safa Engineering and Electrical Contracting Company und „Standard for Electromechanical Contracting“ haben eine Vereinbarung für die Errichtung des Palästinensischen Datenzentrums, dem ersten seiner Art im Nahen Osten, unterzeichnet. Das neue Rechenzentrum gilt als größte und wichtigste Investition im palästinensischen Kommunikationssektor und soll grundlegende neue Services in der Region ermöglichen.
Transport-Service Careem wird nach Verbot wieder erlaubt	Careem, das „Uber“ des Mittleren Ostens und Nordafrikas stieg im Juni 2017 in den Markt im Westjordanland ein. Im November 2017 wurde das Unternehmen, welches Taxi- und Mietwagenservices anbietet, aufgrund von Lizenzproblemen beim Personentransport vom palästinensischen Ministry of Transport and Communications als illegal erklärt und musste somit seine Geschäfte einstellen. Im April 2018 stieg Careem jedoch erneut in den palästinensischen Markt ein, u.a. mit dem Versprechen transparenter zu agieren und die lokale Taxifahrer-Community besser einzubinden.
Komitee zur Förderung der Lebensmittelindustrie	Die Palestinian Food Industry Federation bildet in Kooperation mit dem palästinensischen Investmentfond ein Komitee zur Förderung und Entwicklung der Lebensmittelindustrie in den palästinensischen Gebieten. Das Komitee organisiert Workshops für aufstrebende Unternehmen, die in diesem Sektor tätig sind und berät in individuellen Investmentfragen.
MoU: Vermarktung sicherer landwirtschaftlicher Produkte	„Sharakat“, ein Partnerunternehmen des Palästinensischen Investitionsfonds (PIF), hat mit CARE International eine Absichtserklärung (MoU) unterzeichnet, um Kleinbauern durch Vermarktung ihrer Produkte zu unterstützen und ihnen zu helfen, die Qualität ihrer Produkte zu verbessern. Die Strategie des PIF ist es, über mehrere Investitionsplattformen wirtschaftliche und soziale Investitionen zu tätigen.

- **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

**2017:
über 100%
Steigerung bei
Exporten |
Handels-
volumen
dennoch
weiterhin
niedrig**

Der direkte Handelsaustausch zwischen Österreich und den Palästinensischen Gebieten bewegt sich weiterhin auf niedrigem Niveau. Das gesamte Handelsvolumen beläuft sich 2017 auf EUR 3,77 Mio. Österreichische Exporte stiegen 2017 um beachtliche 108,43%. Im 1. Halbjahr 2018 gab es einen leichten Abfall der Exporte von -9,3%.

Die wichtigsten Exportwaren im Gesamtjahr 2017 sind pharmazeutische Erzeugnisse (+192,9% gegenüber 2016), die über 70% der Exporte ausmachen. Danach folgen Kraftfahrzeuge, Traktoren, Motorräder, Fahrräder (+16,5%). Der Export von optischen, photographischen Geräten, Mess- und Prüfinstrumenten stieg im Jahr 2017 um +681,6%. Weitere Exportwaren sind Waren aus Holz und Metall, Maschinen und mechanische Geräte als auch Getränke. Vor allem elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren und Waren aus Eisen oder Stahl konnten ein sehr großes Exportwachstum im 1. Halbjahr 2018 verzeichnen.

Die österreichischen Importe aus den Palästinensischen Gebieten bewegen sich nahe der Wahrnehmungsgrenze; sie belaufen sich für das Jahr 2017 auf EUR 150.245. Dies entspricht einem Minus von 64,3% gegenüber 2016. Im 1. Halbjahr 2018 konnten sie jedoch um 46,1% gesteigert werden. Die große Mehrheit davon sind tierische und pflanzliche Fette und Öle (Olivenöl), gefolgt von Früchten (Datteln und Nüsse).

Die Nachfrage nach Produkten für die Bauindustrie ist in den Palästinensischen Gebieten hoch. Sowohl Baumaterialien als auch Baumaschinen werden benötigt.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4434

